

0. Sozialwissenschaften – Theorie - Befragung

Ziel der Sozialwissenschaften ist es unterschiedliche Merkmalsausprägungen verschiedener Untersuchungsobjekte kausal zu erklären.

Bei den Sozialwissenschaften ist der Mensch nicht nur zentrales Thema sondern auch das wichtigste Erhebungs- und Beurteilungsinstrument. Menschliche Urteile sind jedoch subjektiv.

Ein zentrales Problem aller auf menschliches Urteilen basierenden Meßverfahren ist deshalb die Minimierung der entstehenden Unsicherheiten oder zumindest deren Abschätzung.

Wiss. Hypothese

= allgemeingültige, über einen Einzelfall hinausgehende Behauptung (All-Satz => Generalisierbarkeit) mit Wenn-Dann-Logik (Konditionalsatz) der falsifizierbar ist.

Da die Sozialwissenschaften keine exakten Wissenschaften sind, reicht es aus wenn der Konditionalsatz im Prinzip gilt. Die Variablenbeziehungen sind also nicht deterministisch sondern Wahrscheinlichkeitsaussagen. Damit reicht ein Spezialfall nicht zur Falsifikation aus. Da i.d.R. nur Stichproben untersucht werden können, ist eine Verifikation nicht nur prinzipiell, sondern aus der Sachlogik heraus ebenfalls nicht möglich. Dies Dilemma versucht man durch Einführung von Prüfkriterien zu umgehen – d.h. statistische Signifikanz wird der Verifikation gleichgestellt.

Eine wiss. Hypothese formuliert möglichst präzise eine Beziehung zwischen zwei oder mehr Variablen. Es sind also mono- oder multikausale Zusammenhänge möglich.

Aus der allgemeinen Hypothese wird bei der Untersuchungsplanung eine empirische Vorhersage abgeleitet, indem man festlegt, wie die beteiligten Variablen zu operationalisieren sind und an welchen Probanden bzw. mit welchem Experiment sie bestätigt werden soll.

Die Transformation in eine statistische Hypothese erfolgt, indem die zu bestätigenden Variablenbeziehungen in eine quantitative Form gebracht werden. Hierzu sucht man die quantitativen und meßbaren Daten welche die Hypothese am besten abbilden und untersucht die vermuteten Zusammenhänge.

Theorien

= haben die Funktion Sachverhalte zu beschreiben, zu erklären und vorauszusagen. Sie bestehen meist aus einer Vernetzung bewährter Hypothesen, welche die Abhängigkeiten der Variablen eines Modells abbilden.

Merkmalsmessung

= Zuordnung von Merkmalsausprägungen zu einer Folge von Zahlen.

Daten

= Fakten aus Beobachtung, Befragung, Messung.

- a) qualitative
- b) quantitative

Variablen

= Symbol, das durch jedes Element einer spezifizierten Menge von Merkmalsausprägungen ersetzt werden kann.

- a) manifeste = beobachtbare/ meßbare.
- b) latente = nur indirekt – durch ihre Folgen – beobachtbare.
- f) moderierende = ändert den Einfluß einer Konstanten auf eine Variable.
 - f.a) Störvariable = nicht erhobene Variable, die Messung/Ergebnis stört.
 - f.b) Kontrollvariable = zur Kontrolle erhobene moderierende Variable.